65. Die Simarubaceen Papuasiens.

Von

C. Lauterbach.

Mit 1 Figur im Text.

Die Simarubaceen sind nach unserer jetzigen Kenntnis mit 5 Gattungen mit je 1 Art in Papuasien vertreten. Von diesen gehören nur 2, nämlich *Brucea sumatrana* Roxb., ein von Hinter-Indien bis Nord-Australien verbreiteter Strauch, und *Picrasma javanica* Bl., von Ost-Bengalen bis Java bekannt, der Formation des Waldes an; letztere steigt im Gebiet bis 600 m Meereshöhe empor. Die anderen 3 sind Strandpflanzen. *Suriana maritima* L., ein niedriger, gelbblühender Strauch, ist weit verbreitet an den Küsten der Tropen beider Erdhälften. Im Gebiet ist er bisher nur von Kelana, nördlich Finschhafen nachgewiesen. *Samadera indica* Gaertn., ein kleiner Baum mit langgestielten Scheindolden und großen, schief eiförmigen, zusammengedrückten Früchten, in Vorder-Indien und Malesien verbreitet, bewohnt die Mangrovebestände der Küste, eine durch verhältnismäßig schmale, langgespitzte Blätter ausgezeichnete, wohl endemische Varietät den Alluvialwald am Sepik-Fluß. Die dritte Art, *Soulamea amara* Lam., ein großer Strauch oder kleiner Baum mit herzförmigen, geflügelten Früchten, der von den Molukken bis Polynesien verbreitet ist, ist für die Strandgebüsche des Gebietes sowohl Neu-Guineas als der Inseln charakteristisch. Die drei letzterwähnten Pflanzen dürften ihre Verbreitung hauptsächlich den Meeresströmungen verdanken; die gut schwimmfähigen Früchte von *Soulamea*, mitunter auch von *Samadera*, findet man häufig in dem an die Küsten angetriebenen Driftmaterial.

Übersicht der Gattungen Papuasiens.

Sträucher und Bäume mit bitterer Rinde und abwechselnden, gefiederten oder einfachen Blättern. Blüten in achselständigen Rispen oder Scheinähren. Blüte hermaphrodit oder durch Abort eingeschlechtlich, 3—5-gliedrig mit doppelter Blütenhülle, ring- oder becherförmigem Diskus, Staubfäden am Grunde häufig mit schuppenförmigem

Anhängsel, Karpelle 2—5, frei oder vereint mit 1, seltener mit 2 Samenanlagen. Frucht mit getrennten trockenen oder steinfruchtartigen Teilfrüchten oder eine 1—2-fächerige Steinfrucht mit einsamigen Fächern.

A. 5 freie Karpelle mit je 2 Samenanlagen und freien Griffeln. Staubfäden ohne Schuppe. Blätter einfach . . . . 1. *Suriana*
B. Karpelle frei mit je 1 Samenanlage. Griffel ± vereint.
  a. Staubfäden mit Ligularschuppe, Frucht groß, zusammengedrückt, mit dickem, holzigem Perikarp, Blätter einfach. 2. *Samadera*
  b. Staubfäden ohne Ligularschuppe.
    I. Fruchtknoten der Karpelle frei, Frucht nicht geflügelt, Blätter gefiedert.
      α. Griffel nur am Grunde vereint . . . . 3. *Brucea*
      β. Griffel in einen vereint . . . . 4. *Picrasma*
    II. Fruchtknoten der Karpelle vereint, Frucht geflügelt, Blätter einfach . . . . 5. *Soulamea.*

1. **Suriana** Linn. Gen. pl. ed. I. n. 852.

S. maritima Linn. Sp. pl. ed. I. 284; Warburg in Engl. Bot. Jahrb. XVIII. p. 194; K. Schum. u. Lauterb. in Fl. deutsch. Schutzgeb. Südsee 378.

Nordost-Neu-Guinea: Bei Kelana am Strande (Hellwig n. 104!).

Verbreitung: Küsten der Tropen beider Erdhälften.

2. **Samadera** Gaertn. Fruct. II. 352, t. 159.

S. indica Gaertn. l. c. t. 156; K. Schum. u. Lauterb., Nachträge Fl. deutsch. Schutzgeb. Südsee 281.

Nordost-Neu-Guinea: Friedrich-Wilhelmshafen (Nyman n. 1071).

Bismarck-Archipel: Neu-Mecklenburg, Lamusong, zwischen Mangrove (Peekel n. 320! — Blühend 25. Nov. 1909).

Salomons-Inseln: S. Christoval (Comins.).

Var. **papuana** Lauterb. n. var. — Folia lineari-lanceolata, longe et acute acuminata, basi subacuta vel subrotundata.

Die Blätter sind 24—28 cm lang, wovon auf die Spitze 10—15 mm entfallen, und 6—7 cm breit. Blütenstände und Blüten gleichen völlig dem Typus. Strauch von 1—1,50 m Höhe mit gelbgrünen Blüten und roten Blütenstielen. Früchte fehlen.

Nordost-Neu-Guinea: Hügellager am Sepik-Fluß, 20—30 m in Alluvialwald mit Rotang und dichtem Unterholz (Ledermann n. 12300! — Blühend 17. Juni 1913).

Verbreitung des Typus: Vorder-Indien, Malesien, Palau-Inseln.

Während die im vorstehenden beschriebene Varietät sich durch lange linear-lanzettliche, lang gespitzte Blätter auszeichnet, zeigt das Exemplar aus Neu-Mecklenburg breite, elliptische, beiderseits gerundete Blätter. Die Verbreitung der Pflanze, deren Früchte sich nicht selten im Driftmaterial finden, geschieht durch Meeresströmungen.

3. **Brucea** J. S. Mill. Fasc. t. 25.

B. sumatrana Roxb. Fl. Ind. I. 449; Warburg in Engl. Bot. Jahrb. XIII. p. 341.



Fig. 1. *Soulamea amara* Lam. *A* junge ♂ Bl.; *B* ♀ Bl. geöffnet; *C* Längsschnitt durch dieselbe, den Discus und die beiden verwachsenen Carpelle zeigend; *D* Frucht; *E* dieselbe im Längsschnitt; *F* im Querschnitt; *G* Fruchtstand; *H* Blütenstand; *J* Habitus.

Key-Inseln: Klein Key (Warburg).

Verbreitung: Hinter-Indien, Cochinchina, Malesien, Philippinen, Nord-Australien.

4. Picrasma Bl. Bijdr. 247.

P. javanica Bl. Bijdr. 248; Rechinger in Denkschr. Acad. Wissensch. Wien Bd. 89. p. 122.

Nordost-Neu-Guinea: Kani-Gebirge, etwa 600 m, Wald (Schlechter n. 17651! — Blühend 4. Mai 1908).

Salomons-Inseln: Shortlandsins. Poperang (Rechinger n. 4084, 4452 in Herb. Wien).

Verbreitung: Ostbengalen, Malakka bis Java.

5. Soulamea Lam. Dict. I. 449.

S. amara Lam. Encycl. I. 449; Scheffer in Ann. Buitenz. I. 12; Hemsley, Chall.-Exp. 235; Guppy, Solom. Isl. 296; K. Schumann, Fl. Kais.-Wilhelmsland 62, in Notizbl. Bot. Garten und Mus. Berlin I. 51; Warburg in Engl. Bot. Jahrb. XIII. p. 341; Burkill in Proc. Cambr. Philosoph. Soc. IX. 95; K. Schumann u. Lauterbach in Fl. deutsch. Schutzgeb. Südsee 378. — *Cardiophora Hindsii* Benth. in Journ. bot. II. 216. — Fig. 1.

West-Neu-Guinea: Insel Gébé (Teysmann).

Nordost-Neu-Guinea: Hatzfeldhafen (Hollrung n. 337); Alexishafen (Wiesenthal n. 76! — Fruchtend 27. Febr. 1913); Friedrich-Wilhelmshafen (Nyman n. 1057! — Fruchtend Oktober 1899); Constantinhafen (Warburg); Kelana (Hellwig n. 117); Bussum (Hellwig n. 373); Tami-Inseln (Bamler n. 68).

Bismarck-Archipel: Neu-Pommern (v. Hügel); Cap Gazelle (Lauterbach n. 250!). — Neu-Mecklenburg, Westküste bei Marianum, Strandbaum (Peekel n. 250!). — Admiralitäts-Inseln, Nares-Bay (Moseley).

Salomons-Inseln: Inseln der Bougainville-Straße (Guppy).

Name bei den Eingeborenen: dschiri pangpang (Tami-Inseln).

Verwendung: Der Saft der erhitzten und ausgepreßten Blätter gegen Läuse (Bamler).

Verbreitung: Molukken bis Polynesien.